

Beim Sterben helfen?

Mit einem ethisch sensiblen Thema startete das Wissenschaftscafé Graubünden am Donnerstagabend in sein zwölftes Jahr. Die Diskussion über Sterbehilfe lockte viele Interessierte ins Café «B12» in Chur.

VON MICHELLE FISCHER

Bis auf den letzten Platz war der Saal Brandis in Chur am Donnerstagabend besetzt – einige Zuhörer mussten sogar stehen. Grund für den Andrang im Café «B12» war das erste Wissenschaftscafé dieses Jahres, das mit einem Thema startete, das jeden früher oder später einholt: das Sterben.

Wohl die meisten Menschen wünschen sich für Angehörige und Freunde, ebenso wie für sich selbst, ein friedliches Lebensende ohne Schmerzen. Einfach einschlafen sei dabei der Wunsch, der am häufigsten geäussert werde, sagte Silvia Richner, leitende Ärztin bei Palliative-Care. «Leider ist dies häufig nicht der Fall. Nur etwa zehn Prozent der Leute sterben überraschend im Schlaf», sagte Richner. Die Frage nach der Gestaltung des Sterbens sei deshalb heutzutage eine unumgängliche.

Humanes Sterben ermöglichen

«Es gehört zur Menschlichkeit dazu, anderen zu helfen, möglichst human zu sterben», meinte der Theologe und Ethiker Hanspeter Schmitt. Doch wie kann man das Sterben überhaupt menschlicher werden lassen? «Mit Unterstützung und Verständnis», so Monika Lorez-Meuli, BDP-Grossrätin und Geschäftsführerin des Vereins Palliative Graubünden. «Jede Person definiert humanes und erträgliches Sterben für sich selbst. Wichtig ist, dass man die Wünsche und Bedürfnisse der Person ernst nimmt, ihren Willen akzeptiert und alle verfügbaren Optionen offen darlegt.»

Mit der Begleitung in den Tod beschäftigt sich in der Schweiz unter anderem die Palliative-Care. Diese umfasst die Betreuung und die Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Die Palliative-Care versucht, das Leiden eines unheilbar kranken Menschen zu lindern und ihm eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Ende zu verschaffen. «Wir kümmern uns um die Gestaltungschancen des Lebensabends. Das bedeutet aber keinesfalls ein Warten auf den Tod, sondern ein möglichst angenehm gestaltetes Leben bis man stirbt», erklärte Silvia Richner. So seien Gespräche mit der betroffenen Person, aber auch mit Angehörigen zentral.

Vom freiwilligen Tod

Mit der Gestaltung des Sterbens beschäftigen sich allerdings nicht nur Personen, die an ihrem Lebensabend stehen. Wenn Menschen mit hoffnungsloser Prognose, unerträglichen Beschwerden oder unzumutbarer Behinderung zu sehr leiden, ziehen sie manchmal den Tod vor.



Die Philosophin Susanne Brauer moderiert das Gespräch mit Monika Lorez-Meuli, Hanspeter Schmitt, Silvia Richner und Martin Krähenbühl (von links) im Saal Brandis in Chur über Sterbehilfe.

Foto Olivia Item

Dann drängt sich plötzlich die Frage auf, ob es ethisch vertretbar ist, diesen Menschen ihren Wunsch zu erfüllen. «Sterben muss freiwillig erfolgen können», fand Martin Krähenbühl, Freitodbegleiter bei Exit. «Man muss akzeptieren, dass jeder seinen eigenen Weg gehen will und sollte.»

Eine Möglichkeit, die sich in einer solchen Situation bietet, ist die Freitodbegleitung. Exit ist eine von mehreren Organisationen in der Schweiz, die Freitodbegleitungen leistet und Mitglieder in ihrem Selbstbestimmungsrecht am Lebensende unterstützt. In der Schweiz ist Freitodhilfe seit 1942 legal, sofern sie nicht aus selbstsüchtigen Gründen erfolgt und gewisse weitere Bedingungen erfüllt. Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist, dass die Person, die eine Freitodbegleitung wünscht, urteilsfähig ist. Auch muss der Betroffene einen dauerhaft anhaltenden Sterbewunsch hegen.

Die Zahl der durchgeführten Freitodbegleitungen in der Schweiz steigt seit Jahren stark an. Das zeigt, dass heute viel Wert auf Selbstbestimmung gelegt wird. Auch im Gesundheitswesen scheint sich die Einstellung zum Tod zu wandeln. «Früher wollte man das Leben um jeden

Preis erhalten», äusserte sich eine Person aus dem Publikum. «Ich finde aber, dass jede Person das Recht haben sollte, selbst darüber zu entscheiden.» Heute sei dies der Fall, sagte Silvia Richner. «Wenn die Situation aussichtslos ist und der Patient das wünscht, wird der Arzt den Fokus auf die Linderung der Schmerzen legen, anstatt auf die Verlängerung des Lebens.»

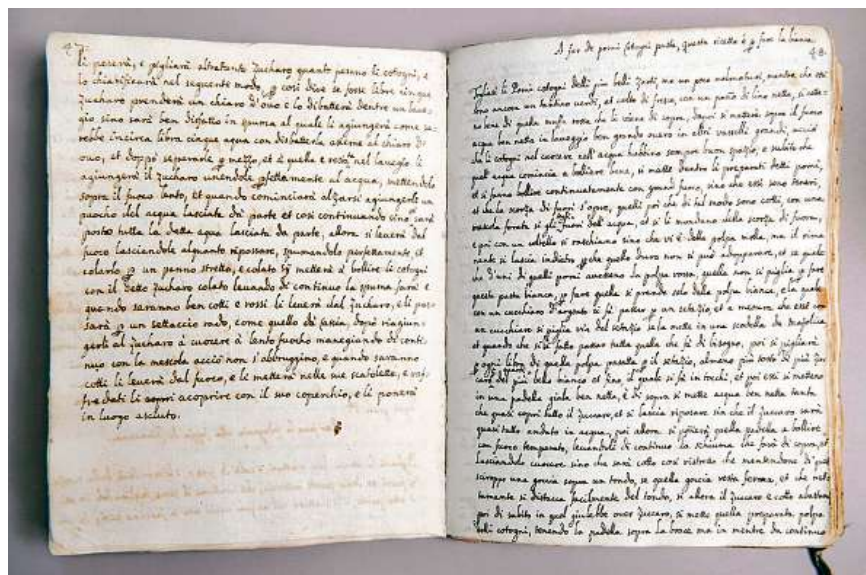
Kriterien abwägen

Wo aber endet die Entscheidungsfreiheit, wenn es um die Inanspruchnahme einer Freitodbegleitung geht? «Wenn jemand an einer psychischen Krankheit leidet, wird es schwierig», sagte Martin Krähenbühl. «So verläuft beispielsweise die Demenz wellenförmig, und es gibt gute und schlechte Tage oder Wochen. Manchmal kann man mit den Betroffenen über das Sterben reden, aber bei fortgeschrittener Krankheit wird die Urteilsfähigkeit oft nicht mehr erreicht.» In diesem Fall käme ein begleiteter Suizid nicht mehr in Frage, und man müsse nach einer anderen Lösung suchen. «Herauszufinden, ob eine Person tatsächlich einen konstanten Sterbewunsch hegt, ist in jedem Fall kompliziert – ob mit oder ohne psychische Erkrankung», so Krähenbühl. Dafür gebe

es aber Spezialisten, und während dem gesamten Prozess würden zur Hilfe Freunde und Familie sowie Arzt und Psychiater miteinbezogen.

Wie wichtig es ist, diese Kriterien sorgfältig und über lange Zeit abzuwägen, betonte Silvia Richner. «Es gibt auch Personen, die den Wunsch nach einem frühzeitigen Tod äussern, um wahrgenommen zu werden.» Dies sei ein Hilfeschrei an die Aussenwelt und kein aktiver Sterbewunsch. «Es gibt nur ganz Wenige, die tatsächlich sterben wollen», so Richner. Wenn man nicht genau hinhöre, könne das fatale Folgen haben.

Dasselbe gelte auch für alte Personen, die sich als Belastung für ihre Angehörigen und die Gesellschaft sähen, sagte Hanspeter Schmitt. «Diese Menschen stehen unter einem enormen sozialen Druck.» Dieser Meinung ist auch Monika Lorez-Meuli. «In unserer Gesellschaft meint man immer leistungsfähig sein zu müssen. Und jedes Mal, wenn wir in der Politik von den Kosten reden, welche diese Personen verursachen, erzeugen wir Druck. Deshalb müssen wir auch auf politischer Ebene aufpassen und uns gegenseitig unterstützen. Ich denke, das ist die grosse Herausforderung.»



Ein Kochbuch – mehr als 300 Jahre alt

Zu den Schätzen, die im Bündner Staatsarchiv bewahrt werden, zählt auch ein Koch- und Rezeptbuch aus Graubünden aus dem 17. Jahrhundert. Zwar ist über seine Autoren und seine Herkunft wenig bekannt, doch es enthält Rezepte in italienischer und deutscher Sprache, die offenbar noch heute gebraucht werden könnten. Dass bei diesem kleinen Band aus der Zeit der Bündner Wirren mindestens zwei Verfasser am Werk gewesen sein müssen, zeigt sich schon an den ganz verschiedenen Handschriften, die in Italienisch oder Deutsch auch ein völlig verschiedenes Schriftbild ergeben: Gestochen klar die Schrift in italienischer Sprache, eng beieinander das Schriftbild in Deutsch. Das «Bündner Tagblatt» hat in loser Reihenfolge die wichtigsten Dokumente des Staatsarchivs Graubünden in Chur vorgestellt. Mit dem nunmehr 40. Teil endet die Serie. Hansmartin Schmid

Fotos Olivia Item

www.kinochur.ch

Samstag, 03.03.2018

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Di chli Häx - Die kleine Hexe macht sich auf, um die wahre Bedeutung einer guten Hexe herauszufinden. 12.45, 15.00 Dialekt ab 6 J.

The Post - Die Verlegerin - Katharine Graham wird in Machenschaften der Politik verstrickt. 2 Oscar Nominierungen 2018 u.a. «Bester Film». 17.15 Deutsch ab 12 J.

Red Sparrow - Durch ihr Training an der School, Ihren Körper als Waffe einzusetzen, wird Dominika zum gefährlichsten Sparrow. 19.45, 22.30 Deutsch ab 16 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Wendy 2 - Freundschaft für immer - Wendy will mit dem Pferd Penny ein Turnier gewinnen um den Reiterhof Rosenborg zu retten. 12.45 Deutsch ab 6 J.

Die Biene Maja - Die Honigspele - Maja möchte endlich einmal an den Honigspele teilnehmen und geht ein großes Risiko ein. 13.00 2D 15.00 3D Deutsch ab 6 J.

Papa Moll - Nach den beliebten Kinderbüchern. 13.15 Dialekt ab 6 J.

Three Billboards Outside Ebbing, Missouri - 4 Golden Globes u.a. Bester Film 2018 und 7 Oscar Nominierungen 2018. 15.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

I, Tonya - Tonya quält sich als Kind auf dem Eis zur Perfektion und kämpft für Olympisches Gold. 3 Oscar Nominierungen u.a. «Beste Hauptdarstellerin». 15.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Black Panther - T'Challa nimmt den Thron von Wakanda ein und muss sein Volk durch eine Krise führen. 17.00 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Mario - Drama um den jungen Fussballspieler Mario der sich in einen Mitspieler verliebt. 17.30 Nur bis Sonntag Dialekt ab 12 J.

The Shape Of Water - Das Flüstern des Wassers - Zwei Frauen entdecken ein Experiment in einem Hochsicherheitslabor. 13 Oscar Nominierungen 2018. 17.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Fifty Shades of Grey - Befreite Lust - Ein Schatten scheint über dem glücklichen Ehepaar zu liegen. 19.45, 22.30 Deutsch ab 16 J.

The Post - Die Verlegerin - Katharine Graham wird in Machenschaften der Politik verstrickt. 2 Oscar Nominierungen 2018 u.a. «Bester Film». 20.00 E/d/f ab 12 J.

Game Night - Eine Gruppe von Freunden trifft sich gelegentlich nachts zum Spielen und versucht, einen Mordfall aufzuklären. 20.15, 22.30 Deutsch ab 12 J.

Gotthard - One Life, One Soul - Anfang der 90er-Jahre gründen zwei junge Rocker die bekannte Schweizer Rockband mit internationaler Ausstrahlung. 22.15 OV/d/f ab 12 J.

Sonntag, 04.03.2018

KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Di chli Häx - Die kleine Hexe macht sich auf, um die wahre Bedeutung einer guten Hexe herauszufinden. 11.00, 13.15 Dialekt ab 6 J.

Red Sparrow - Durch ihr Training an der School, Ihren Körper als Waffe einzusetzen, wird Dominika zum gefährlichsten Sparrow. 15.30, 20.45 Deutsch ab 16 J.

The Post - Die Verlegerin - K. Graham, wird in Machenschaften zwischen Journalismus und Politik verstrickt. 2 Oscar Nominierungen 2018 u.a. «Bester Film». 18.15 Deutsch ab 12 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 081 258 32 32

Die Biene Maja - Die Honigspele - Maja möchte endlich einmal an den Honigspele teilnehmen und geht ein großes Risiko ein. 10.30, 14.30 2D 12.30 3D Deutsch ab 6 J.

Die dunkelste Stunde - Darkest Hour - Winston Churchill weigert sich anfangs des Zweiten Weltkriegs über einen Friedensvertrag mit Hitler zu verhandeln. 6 Oscar Nominierungen 2018 u.a. «Bester Film». 11.00 E/d/f ab 12 J.

A Long Way Home - Fünf chinesische Kunstschaffende erforschen die Erschütterungen der chinesischen Geschichte. Dokumentarfilm. 11.00 Mandarin/d/f ab 12 J.

Black Panther - T'Challa nimmt den Thron von Wakanda ein und muss sein Volk durch eine Krise führen. 13.00 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

I, Tonya - Tonya quält sich als Kind auf dem Eis zur Perfektion und kämpft für Olympisches Gold. 3 Oscar Nominierungen u.a. «Beste Hauptdarstellerin». 13.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

The Post - Die Verlegerin - Katharine Graham wird in Machenschaften der Politik verstrickt. 2 Oscar Nominierungen 2018 u.a. «Bester Film». 15.45 E/d/f ab 12 J.

Kultur Kino Chur: Wajib - Verpflichtung - Ein Besuch in Nazareth, Palästina. 16.00 Arab/d/f ab 16 J.

Di chli Häx - Die kleine Hexe macht sich auf, um die wahre Bedeutung einer guten Hexe herauszufinden. 16.30 Dialekt ab 6 J.

The Shape Of Water - Das Flüstern des Wassers - Zwei Frauen entdecken ein Experiment in einem Hochsicherheitslabor. 13 Oscar Nominierungen 2018. 18.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Mario - Drama um den Fussballspieler Mario der sich in einen Mitspieler verliebt, eine Liebe die tabu ist. 18.15 Letzter Tag Dialekt ab 12 J.

Game Night - Eine Gruppe von Freunden trifft sich gelegentlich nachts zum Spielen und versucht, einen Mordfall aufzuklären. 18.45, 21.00 Deutsch ab 12 J.

Fifty Shades of Grey - Befreite Lust - Ein Schatten scheint über dem glücklichen Ehepaar zu liegen. 20.30 Deutsch ab 16 J.

Gotthard - One Life, One Soul - Anfang der 90er-Jahre gründen zwei junge Rocker die bekannte Schweizer Rockband mit internationaler Ausstrahlung. 20.45 OV/d/f ab 12 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.